

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Die „Mutual“ und die „Equitable Life Insurance Company,“ beide in New York, haben der preussischen Regierung mitgetheilt, dass sie die Absicht, sich um die Wiederaufnahme ihrer Geschäftstätigkeit in Preußen zu bewerben, aufgegeben haben. — Oberbürgermeister a. D. Weber ist hier im Alter von 67 Jahren gestorben. — Ein neuer erotischer Prinz ist in Berlin eingetroffen: Prinz Rangit von Stam, der in der Reichshauptstadt während längerer Zeit eine deutsche Erziehung genossen hat. — Mit 1500 Mark durchgegangen ist der 21 Jahre alte Friedrich Hübler, genannt „Redow“, der bei einem Topfermeister in der Stralitzerstrasse beschäftigt war. Der junge Mann hatte am 15. September eine Gefängnisstrafe von 1 1/2 Jahren, zu der er wegen Unterschlagung verurtheilt worden war, verbüßt. Der Topfermeister, der hier von keine Kenntnis hatte, stellte ihn ein, da er einen sehr netten Eindruck machte. Kürzlich schickte er ihn mit 1500 Mark weg, die er bei einer Bank einzahlen sollte. Der Bürsche behielt aber das Geld für sich und ließ sich nicht wieder fassen.

Oderberg. Neulich Mittags brach in der W. Oerloff'schen Brauerei Feuer aus; dasselbe nahm bald gewaltige Dimensionen an. Durch das thatkräftige Eingreifen der hiesigen Feuerwehr mit Unterstützung der Spritzen aus einigen umliegenden Orten und den hiesigen Dampfmaschinen gelang es, das Feuer so weit Herr zu werden, daß die unteren Räume der Brauerei, des Malzgebäudes und des Wohnhauses erhalten blieben. Der Schaden dürfte circa 100,000 Mark betragen.

Spandau. Auf ein umfangreiches Terrain der Stadt, das an der Oberhavel gelegen ist, war von Berliner Industriellen ein Gebot von 2000 Mark pro Morgen abgegeben worden, und die Stadtverordnetenversammlung hatte sich mit diesem Preise einverstanden erklärt und in den Verkauf geneigt. Der Magistrat hat diesem Beschluß indes nicht zugestimmt, weil ihm der Preis zu niedrig ist. Er verlangt 3000 Mark pro Morgen. In derselben Gegend, die besonders in dem Falle, daß die Westlinie des Großschiffahrtskanals Berlin-Stettin zur Verwirklichung kommt, eine bedeutende Werthsteigerung erfahren wird, besitzt die Stadt Spandau noch Tausende von Morgen Land längs der Oberhavel; diese Ländereien werden binnen Jahresfrist schon durch den Bau der Eisenbahn Spandau-Nieder-Neuendorf-Hennigsdorf besser als bisher dem Verkehr erschlossen.

Provinz Hannover.

Hildesheim. Der hiesigen Stadt ist aus dem Nachlaß der kürzlich ausgetretenen Familie Frig hierseits ein beträchtliches Vermächtniß zugefallen, und zwar insgesammt 210,000 Mark nebst zwei Häusern und Ländereien. Die beiden Häuser müssen zu einer Stiftung verwendet werden, in der acht unterverheiratete gebildete Töchter hiesiger Juristen unentgeltlich Wohnung haben sollen. Ferner ist diese Stiftung mit einem Kapital von 150,000 Mark dotirt, deren Zinsen den Stiftdamen zufallen, so daß jede jährlich etwa 800 Mark erhält. Ferner erhielten aus dem Nachlaß das Römer-Museum 3000 Mark, die Michaelskirche zur Restaurierung 1500 Mark und die Armen 3000 Mark; 30,000 Mark verbleiben der Stadt zur freien Verfügung. — Osnabrück. Aus der hiesigen Irrenanstalt sind zwei gefährliche Verbrecher entflohen, ein Einbrecher und ein Mörder, die zur Beobachtung ihres Zustandes dorthin überwiesen waren. Der Mörder, Brodmann, wurde bei Achim wieder eingefangen. — Hier erkrankten kürzlich in Folge Genußes vergifteten Kases etwa 40 Personen.

Provinz Hessen-Nassau.

Breidenbach. Der Gemeinde- und Spar- und Vorkaufsstellen-Rechner Adam Kamm wurde wegen zu seinem Vortheil begangener Unterschlagungen von 21,000 Mark zu 3 1/2 Jahren Gefängnis verurtheilt. — Marburg. In dem 1 1/2 Stunden südlich gelegenen Esdorfer Grund, wo Amtsgerichtsrath Colnot in Rassel Tiefbohrungen nach Braunkohle vornahmen, wurden Braunkohlenlager in nicht unerheblichem Umfange gefunden. — Oberlahnstein. Der hiesige Viktoriabrunnen hat der niederländischen Abtheilung des Rothen Kreuzes 200 Kisten seines Wassers zum Besten der Verwundeten und Kranken im Transvaaltrage zur Verfügung gestellt.

Provinz Pommern.

Stettin. Mit großer Verpätung aus eigenartiger Ursache traf neulich der Berliner Nachmittags Schnellzug hier ein. In der Nähe der Station Schönemark war ein Koppel Pferde über die Bahn gelaufen, als der Zug heranbrauste. Sieben Pferde wurden erfasst und getödtet, die Maschine erlitt dabei Schaden und mußte durch eine andere ersetzt werden. — Hohenbarnekow. Dieser Tage fuhr der Rittergutsbesitzer Dorst Krause mit seinem Bruder Kolp, seiner Frau und einer zu Besuch weilenden Dame auf die Jagd. Frau Krause leitete das Gefährt. Pöplich trat ein Rehbock aus dem Walde hervor. Dorst Krause entstieg nun dem Wagen und stürzte sich

dabei auf die Hinte, deren Lauf ihm zugerichtet war. Durch ein kleines Hinderniß kam Krause zum Straucheln, die Hinte entlud sich, und die Kugel drang dem Unglücklichen in's Herz, so daß der Tod sofort eintrat. Durch den Schreck erlitt Kolp Krause einen Gehirnschlag.

Provinz Posen.

Posen. Infolge behördlicher Anordnung sollen in den katholischen Schulen des Kreis-Schulinspektionsbezirks Gostin die Schulgebäude vor und nach dem Unterricht statt wie bisher polnisch, von jetzt an nur noch deutsch gesprochen werden.

Referat. In dem Dorfe Mauche sind sieben Befehungen abgebrannt. Eine große Menge Vieh ist umgekommen.

Schildberg. Die Gemeinde Kammlenthal erhielt zum Bau einer evangelischen Schule ein kaiserliches Gnadengeschenk von 17,000 Mark.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Der hiesige Schüler-Verunglückte auf einer Fahrt nach Stenisch, indem er vom beladenen Wagen zwischen die Pferde fiel und von diesen eine Strecke fortgeschleift wurde. Hierbei wurde er so arg zugerichtet, daß er nach zwei Tagen starb.

Memel. Sein 60jähriges Ehejubiläum feierte das emerite Lehrer Urbrecht'sche Ehepaar. Urbrecht, der 50 Jahre im Amt gewesen ist, ist 87, seine Gattin 85 Jahre alt. — Von der hiesigen Rettungsstation wurden von dem gestrandeten englischen Dampfer „Grandholm,“ Kapitän Campbell, 15 Personen gerettet.

Provinz Westpreußen.

Elbing. Der Besitzer Kobilla in Prabau schickte auf dem Anstand auf einen beim Laubharren beschäftigten Arbeiter, Vater einer großen Familie, den er für einen Rehbock hielt. Der Arbeiter ist lebensgefährlich verletzt.

Graudenz. In Neuenburg sind durch eine Feuersbrunst fünf Gebäude, darunter die 600 Jahre alte Kirche, in Asche gelegt worden.

Rheinprovinz.

Köln. Durch Grobfeuer wurde die im Borort Lindenthal gelegene Fabrik von Uhren, Rothhaus u. Co., welche Fabriktheile anfertigt, fast ganz zerstört. Der Schaden ist, da außer Materialien auch mehrere Maschinen gelitten haben, erheblich.

Koblenz. Oberbürgermeister Schüler wurde einstimmig auf weitere 12 Jahre wieder gewählt.

Ruhrort. Frau Theodor Boninger zu Duisburg und Kommerzienrath Daniel zu Düsseldorf haben zum Andenken an ihre verstorbene Mutter 100,000 Mark für wohltätige Stiftungen in Ruhrort geschenkt.

Trier. Ein Referendar am hiesigen Landgericht wurde wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung verhaftet und erhängte sich in Unterdrückungsgefängniß.

Verdingen. Kommerzienrath Ter Meer stiftete 10,000 Mark und ein Ungenannter 5000 Mark für Lungenheilstätten.

Provinz Sachsen.

Halle. In der Nähe von hier fand ein Duell statt, bei welchem der eine der Duellanten, Referendar Waagen, erschossen wurde.

Rautschup. Hier sind die Vorbereitungsarbeiten für die Aufstellung des Denkmals für den Gründer der Laubstummelbrennanstalt, Samuel Heinicke, bereits im Gange. Die Enthüllung des Denkmals wird im Frühjahr 1900 stattfinden.

Provinz Schlesien.

Görlitz. Zum Landrath des Kreises Lauban wurde Regierungsrath Professor Fint gewählt.

Liegnitz. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Polizeikommissar Pfizner aus Lieben wegen Unterschlagung amtlichen Geldes und Vernichtung von Cuittungsarten zu einem Jahr Gefängniß.

Waldenburg. Ziegelmeister Winter aus Altwasser wurde mit seiner Frau auf der Landstraße von drei Betrügern angefallen und durch Messerschläge ermordet. Die Thäter sind entkommen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Kiel. Der hiesige Schupmann Wittlmeit, welcher den Malerlehrling Wittlmeit, als er der Aufforderung des Schupmannes, fortzugehen, nicht schnell genug nachkam, zur Erde stieß, so daß Wittlmeit einen Beinbruch erlitt, wurde von der Strafkammer zu 100 Mark Geldbuße verurtheilt. — Umweit der Westmündung des Nordostkanals wird die Anlage einer größeren Schiffswerft geplant.

Neumünster. Ein alter 69jähriger Mann, Christian Heitmann von hier, der verblüdet war, hat sich im Julienseit in Jechow wieder aufgefunden. Er auf der Weide bei Breitenburg gefunden.

Provinz Westfalen.

Münster. Unter Entfaltung großer kirchlicher Pracht wurde dieser Tage die Mariensäule vom Bischofe eingeweiht. Sie ist von einem hiesigen Bürger gestiftet und hat vor der Ludgerikirche an Stelle der alten Postkammer ihre Aufstellung gefunden. Das Denkmal ist im Spätnachmittage nach dem die Mutter der Säule auf dem Marienplatz in Münster aus schwebendem Granit gearbeitet und hat eine Gesamthöhe von 15 Meter, die Madonnenstatue allein mißt 2,0 Meter. Die Kosten belaufen sich auf etwa 75,000 Mark.

Bochum. Die Stadtverordneten wählten den feierlichen zweiten Bürgermeister Groß zum ersten Bürgermeister.

Sachsen.

Dresden. Der Vorsitzende des Centralausschusses für das 13. deutsche Bundesfesten hat in einem Rundschreiben darauf hingewiesen, daß das Fest vielleicht nicht stattfinden könne, da der Voranschlag für dasselbe eine Mindereinnahme von 300,000 bis 400,000 Mark ergeben habe. Oberbürgermeister Beutler hat jedoch in der Sitzung der Stadtverordneten betont, daß man an dem Zustandekommen des 13. deutschen Bundesfestens in Dresden nicht zweifeln möge. Der Voranschlag verträge noch erhebliche Aenderungen und auch die Stadt werde noch mehr Entgegenkommen zeigen.

Chemnitz. Rath und Stadtverordnete haben hier die Gründung eines von den Sozialdemokraten verlangten städtischen Arbeitsamtes abgelehnt, jedoch beschloffen, statt einer derartigen Einrichtung einen städtischen Arbeitsnachweis in das Leben zu rufen, der nach Möglichkeit auch über alle Arbeiter und Arbeitsverhältnisse beruhenden Fragen Auskunft ertheilen und über seine Wirksamkeit jährlich berichten soll. Bei Strites hat der Arbeitsnachweis sich neutral zu verhalten.

Leipzig. Die Verhandlungen des preussischen und sächsischen Eisenbahnfiskus über die Errichtung eines Centralbahnhofs für Leipzig sind abermals auf dem „tödtenden Punkte“ angelangt. Die Großstadt Leipzig hat also auch weiterhin noch den Vorzug haben, sechs Bahnhöfe zu besitzen, die für den Reisenden teilweise überaus schwer zu erreichen sind.

Planen. Neulich Nachts ist der vom Bahnhofspostamt abgehende Gelbbeutel, der die Tageseinnahme auf dem Bahnhofsammt mit 9000 Mark enthielt, auf dem Hauptpostamt abhandeln gekommen. In der Frühe wurde das Geld in zwei Briefkästen der oberen Stadt bis auf einen geringen Betrag wiedergefunden.

Leipzig. Die Verhandlungen des preussischen und sächsischen Eisenbahnfiskus über die Errichtung eines Centralbahnhofs für Leipzig sind abermals auf dem „tödtenden Punkte“ angelangt. Die Großstadt Leipzig hat also auch weiterhin noch den Vorzug haben, sechs Bahnhöfe zu besitzen, die für den Reisenden teilweise überaus schwer zu erreichen sind.

Planen. Neulich Nachts ist der vom Bahnhofspostamt abgehende Gelbbeutel, der die Tageseinnahme auf dem Bahnhofsammt mit 9000 Mark enthielt, auf dem Hauptpostamt abhandeln gekommen. In der Frühe wurde das Geld in zwei Briefkästen der oberen Stadt bis auf einen geringen Betrag wiedergefunden.

Leipzig. Die Verhandlungen des preussischen und sächsischen Eisenbahnfiskus über die Errichtung eines Centralbahnhofs für Leipzig sind abermals auf dem „tödtenden Punkte“ angelangt. Die Großstadt Leipzig hat also auch weiterhin noch den Vorzug haben, sechs Bahnhöfe zu besitzen, die für den Reisenden teilweise überaus schwer zu erreichen sind.

Planen. Neulich Nachts ist der vom Bahnhofspostamt abgehende Gelbbeutel, der die Tageseinnahme auf dem Bahnhofsammt mit 9000 Mark enthielt, auf dem Hauptpostamt abhandeln gekommen. In der Frühe wurde das Geld in zwei Briefkästen der oberen Stadt bis auf einen geringen Betrag wiedergefunden.

Leipzig. Die Verhandlungen des preussischen und sächsischen Eisenbahnfiskus über die Errichtung eines Centralbahnhofs für Leipzig sind abermals auf dem „tödtenden Punkte“ angelangt. Die Großstadt Leipzig hat also auch weiterhin noch den Vorzug haben, sechs Bahnhöfe zu besitzen, die für den Reisenden teilweise überaus schwer zu erreichen sind.

Planen. Neulich Nachts ist der vom Bahnhofspostamt abgehende Gelbbeutel, der die Tageseinnahme auf dem Bahnhofsammt mit 9000 Mark enthielt, auf dem Hauptpostamt abhandeln gekommen. In der Frühe wurde das Geld in zwei Briefkästen der oberen Stadt bis auf einen geringen Betrag wiedergefunden.

Leipzig. Die Verhandlungen des preussischen und sächsischen Eisenbahnfiskus über die Errichtung eines Centralbahnhofs für Leipzig sind abermals auf dem „tödtenden Punkte“ angelangt. Die Großstadt Leipzig hat also auch weiterhin noch den Vorzug haben, sechs Bahnhöfe zu besitzen, die für den Reisenden teilweise überaus schwer zu erreichen sind.

Planen. Neulich Nachts ist der vom Bahnhofspostamt abgehende Gelbbeutel, der die Tageseinnahme auf dem Bahnhofsammt mit 9000 Mark enthielt, auf dem Hauptpostamt abhandeln gekommen. In der Frühe wurde das Geld in zwei Briefkästen der oberen Stadt bis auf einen geringen Betrag wiedergefunden.

Leipzig. Die Verhandlungen des preussischen und sächsischen Eisenbahnfiskus über die Errichtung eines Centralbahnhofs für Leipzig sind abermals auf dem „tödtenden Punkte“ angelangt. Die Großstadt Leipzig hat also auch weiterhin noch den Vorzug haben, sechs Bahnhöfe zu besitzen, die für den Reisenden teilweise überaus schwer zu erreichen sind.

Planen. Neulich Nachts ist der vom Bahnhofspostamt abgehende Gelbbeutel, der die Tageseinnahme auf dem Bahnhofsammt mit 9000 Mark enthielt, auf dem Hauptpostamt abhandeln gekommen. In der Frühe wurde das Geld in zwei Briefkästen der oberen Stadt bis auf einen geringen Betrag wiedergefunden.

Leipzig. Die Verhandlungen des preussischen und sächsischen Eisenbahnfiskus über die Errichtung eines Centralbahnhofs für Leipzig sind abermals auf dem „tödtenden Punkte“ angelangt. Die Großstadt Leipzig hat also auch weiterhin noch den Vorzug haben, sechs Bahnhöfe zu besitzen, die für den Reisenden teilweise überaus schwer zu erreichen sind.

Planen. Neulich Nachts ist der vom Bahnhofspostamt abgehende Gelbbeutel, der die Tageseinnahme auf dem Bahnhofsammt mit 9000 Mark enthielt, auf dem Hauptpostamt abhandeln gekommen. In der Frühe wurde das Geld in zwei Briefkästen der oberen Stadt bis auf einen geringen Betrag wiedergefunden.

Leipzig. Die Verhandlungen des preussischen und sächsischen Eisenbahnfiskus über die Errichtung eines Centralbahnhofs für Leipzig sind abermals auf dem „tödtenden Punkte“ angelangt. Die Großstadt Leipzig hat also auch weiterhin noch den Vorzug haben, sechs Bahnhöfe zu besitzen, die für den Reisenden teilweise überaus schwer zu erreichen sind.

Planen. Neulich Nachts ist der vom Bahnhofspostamt abgehende Gelbbeutel, der die Tageseinnahme auf dem Bahnhofsammt mit 9000 Mark enthielt, auf dem Hauptpostamt abhandeln gekommen. In der Frühe wurde das Geld in zwei Briefkästen der oberen Stadt bis auf einen geringen Betrag wiedergefunden.

Leipzig. Die Verhandlungen des preussischen und sächsischen Eisenbahnfiskus über die Errichtung eines Centralbahnhofs für Leipzig sind abermals auf dem „tödtenden Punkte“ angelangt. Die Großstadt Leipzig hat also auch weiterhin noch den Vorzug haben, sechs Bahnhöfe zu besitzen, die für den Reisenden teilweise überaus schwer zu erreichen sind.

Planen. Neulich Nachts ist der vom Bahnhofspostamt abgehende Gelbbeutel, der die Tageseinnahme auf dem Bahnhofsammt mit 9000 Mark enthielt, auf dem Hauptpostamt abhandeln gekommen. In der Frühe wurde das Geld in zwei Briefkästen der oberen Stadt bis auf einen geringen Betrag wiedergefunden.

Leipzig. Die Verhandlungen des preussischen und sächsischen Eisenbahnfiskus über die Errichtung eines Centralbahnhofs für Leipzig sind abermals auf dem „tödtenden Punkte“ angelangt. Die Großstadt Leipzig hat also auch weiterhin noch den Vorzug haben, sechs Bahnhöfe zu besitzen, die für den Reisenden teilweise überaus schwer zu erreichen sind.

Planen. Neulich Nachts ist der vom Bahnhofspostamt abgehende Gelbbeutel, der die Tageseinnahme auf dem Bahnhofsammt mit 9000 Mark enthielt, auf dem Hauptpostamt abhandeln gekommen. In der Frühe wurde das Geld in zwei Briefkästen der oberen Stadt bis auf einen geringen Betrag wiedergefunden.

Leipzig. Die Verhandlungen des preussischen und sächsischen Eisenbahnfiskus über die Errichtung eines Centralbahnhofs für Leipzig sind abermals auf dem „tödtenden Punkte“ angelangt. Die Großstadt Leipzig hat also auch weiterhin noch den Vorzug haben, sechs Bahnhöfe zu besitzen, die für den Reisenden teilweise überaus schwer zu erreichen sind.

Planen. Neulich Nachts ist der vom Bahnhofspostamt abgehende Gelbbeutel, der die Tageseinnahme auf dem Bahnhofsammt mit 9000 Mark enthielt, auf dem Hauptpostamt abhandeln gekommen. In der Frühe wurde das Geld in zwei Briefkästen der oberen Stadt bis auf einen geringen Betrag wiedergefunden.

Leipzig. Die Verhandlungen des preussischen und sächsischen Eisenbahnfiskus über die Errichtung eines Centralbahnhofs für Leipzig sind abermals auf dem „tödtenden Punkte“ angelangt. Die Großstadt Leipzig hat also auch weiterhin noch den Vorzug haben, sechs Bahnhöfe zu besitzen, die für den Reisenden teilweise überaus schwer zu erreichen sind.

Braunschweig.

Braunschweig. Unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Otto wurde endgiltig der Landesverband Braunschweig des deutschen Flottenvereins gebildet. Der Verband zählt schon 1074 Mitglieder.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Bis jetzt haben die Gemeindevertretungen von 676 Kommunen des Landes die Aufhebung des Schulgeldes bewirkt, so daß nur noch in 310 Gemeinden Schulgeld erhoben wird. In sämtlichen Volksschulen der Kreise Mainz und Bingen wird kein Schulgeld mehr bezahlt. — Das Disziplinargericht verurtheilte den in Ruhestand verlegten Landgerichtsdirektor Rüdiger wegen fünf selbsthändiger Verfehlungen gegen das Gesetz über die Rechtsverhältnisse der Richter zu 350 Mark Geldstrafe und vier Fünftel der Kosten.

Gießen. Die Stadtverordneten beschloffen, der Errichtung eines Krematoriums auf dem im Bau befindlichen neuen Friedhofe näher zu treten. Eine Vorlage soll nach Einholung der erforderlichen Informationen alsbald erfolgen. — Ferner wurde beschloffen, den die Volksschule besuchenden Kindern, deren Eltern bis zu 900 Mark Einkommen haben, freie Lehrmittel zu bewilligen. Die Bewilligung soll auf Antrag der Eltern, ohne Erhebung über deren Bedürftigkeit erfolgen.

Mainz. Ein im nahen Rodenheim wohnender Schiffer holte seine hochbetagte Mutter vom Ufer ab, fuhr jedoch auf dem Rückweg im dichten Nebel irre. Um sich zu orientieren, warf er einen kleinen Anker, fiel aber dabei über Bord und ertrank. Die arme alte Frau, die ihren Sohn ertrinken sehen mußte, ohne ihm helfen zu können, sah hundertlang bei dem alles verhängenden Nebel in dem Rohn, bis man endlich ihre Hilferufe vernahm und sie an's Land brachte.

Bayern.

München. Vom Landgericht wurde der Braumeister einer der wenigen noch bestehenden kleineren Brauereien zu 150 Mark Geldstrafe wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz verurtheilt. Drei Gehilfen saßen nämlich unter Eid aus, daß dreimal in je einem Sud Bier zu 30 Hektoliter sich eine mit Gichtete Matte vorgefunden habe. Das Bier sei aber nicht weggeschüttet, sondern ausgehänkt worden.

Ansbach. Hier ist Landgerichtsdirektor a. D. Carl Schujlein im Alter von 73 Jahren gestorben.

Vamberg. Das Domkapitel wählte Domvikar Peh zum Domkapitular.

Vahrenth. Das Ergebnis der in Cherranthen vorgenommenen Hausaushebung für die Ueberschwemmten ist 35,552 Mark.

Verthesgaden. Die Leiche eines seit dem Juni abgängigen Touristen wurde bei einer Treibjagd des Prinzregenten von Trüben im Wimbachthale aufgefunden. In dem bei der Leiche liegenden Wädelchen war der Name des Vermißten, Lehrer Seifeld aus Ingolstadt, eingetragen.

Chersberg. Die neue Lokalbahn Grafing-Oberberg wurde eröffnet.

Etal. Das Kloster sammt der Pfarre wird im Laufe des nächsten Januars von den Benediktinern übernommen werden.

Gmünden. Neulich Nachmittags ging der greise Förster Amberg von Wassenbuch in Begleitung seiner Tochter in den Wald, um einen Hasen zu schießen. Bald kam ein solcher in die Schußlinie. Herr Amberg legte an, der Schuß trafe, der Hase machte seinen letzten Zug, und der Schütze sank, von einem Schlaganfall getroffen, tot in's Moos.

Künzberg. Redakteur Klein des volksparteilichen „Nürnberger Anzeigers“ wurde wegen Verleumdung des ersten Bürgermeisters Dr. v. Schuch zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Schillingsfürst. Durchgegangen ist in dem nahen Schwoberg der Ortsrath Johann Krameliter. Er war wegen Urkundenfälschung in Untersuchung und hat sich nun auch noch der Unterschlagung von Amtsgeldern schuldig gemacht.

Tegernsee. Bei den Erbarbeiten an der Mangfall verunglückten zwei Arbeiter bei der Vornahme von Sprengschüssen. Sie wurden in gefährlichem Zustande in das hiesige Dispensital verbracht.

Wasserburg. Einer optischen Laufzucht fiel der werthvolle Hund eines Jagdbüchters in dem benachbarten Glselth zum Opfer, indem er bei der letzten Treibjagd von seinem eigenen Herrn in der Hipe des Gletsches für einen Fuchs gehalten und erschossen wurde.

Weilheim. Hier brannte ein großer unmittelbar bei der Stadt gelegener Etadel mit Erntevorräthen, zum hiesigen Postamtes gehörig, völlig nieder.

Aus der Rheinpfalz.

Frankenthal. In Kerheim verurtheilte der Landwirth Johann Böck nach vorausgegangenem Streit seinen Schwiegerohn zu erschließen, und als dieser Versuch mißlang, tödtete er sich selbst durch zwei Revolverkugeln.

Richeim a. G. In Gegenwart einer Gerichtskommission aus Grünstadt, die eine Klage wegen Verjährung zu prüfen hatte, verunglückte hier das hiesige Mädchen des Landwirthes Jakob Bäcker. Den Gegenstand der Klage bildete die gemein-

schaftliche Thoreinfahrt zweier Nachbarn; um die Möglichkeit der Einfahrt eines Fuhrwerks zu beweisen, fuhr Mäurer mit einem Zweispanner hindurch, rief aber den Thorpfeiler um, der sein Kind erschlug.

Landau. In Rhodt wurde der 59jährige Winger Fritz Baumann von dem 46 Jahre alten Winger Philipp Kempf, der Vater von neun Kindern ist, erschossen. Beide lebten schon längere Zeit in Feindseligkeit und bemohnten gemeinsam ein Anwesen. Der Verlebte hatte die Feldzüge von 1866 und 1870 mitgemacht.

Württemberg.

Stuttgart. Hier starb der frühere Mediziner der konservativen „Deutschen Reichspost,“ Herr a. D. Schmidt-Sonnen. — Ueber die hier zu errichtende Bismardsäule beschloffen die Studenten der hiesigen Hochschulen, das größere der vorliegenden Projekte mit einer Höhe von 20 Meter und einem Kostenanwande von 20,000 Mark auszuführen. Die Studentenschaft hofft dabei auf unerwartete kräftige Unterstützung.

Vadnang. Hier löste sich die seit 19 Jahren bestehende Fleischer-Znnung auf; es wurde für dieselbe nach dem neuen Handwerkergesetz eine Zwangs-Znnung errichtet, welcher auf Grund eines Erlasses der königlichen Kreisregierung sämtliche Metzgermeister des Bezirks, die in der Regel Gesellen oder Lehrlinge halten, verpflichtet sind, anzugehören.

Valingen. Die Einweihung der ersten vom Schwäbischen Albverein in massiver Bauart hergestellten Schutzhütte auf dem Lochenstein, 965 Meter hoch, fand statt.

Geisingen. In der Nähe von Teggingen fand man den Leichnam des Glasfließers Georg Porzelt von Niedmühl in Niederbayern tot in der Fils. Der Körper wies fünf Stichwunden im Rücken auf, davon eine tödtliche im Nacken. Der Ermordete wurde mit seinem Genossen Zellner auf dem Heimwege von Teggingen angegriffen; Zellner wurde wiederholt niedergeschlagen und während er bewusstlos dalag, muß Porzelt niedergeworfen worden sein. Der Leichnam wurde dann, wie es scheint, noch in die Fils geworfen. Verschiedene Verhaftungen sind vorgenommen worden. Zellner ist ebenfalls schlimm zugerichtet.

Tübingen. Der Privatdozent der Chirurgie und Assistenzarzt an der Chirurgischen Klinik der hiesigen Universität, Dr. Küttner, der während des griechisch-türkischen Krieges als Delegirter des Rothen Kreuzes thätig war, ist in gleicher Eigenschaft nach Südafrika auf die Seite der Buren abgegangen.

Baden.

Karlsruhe. Der Stadtrath hat das Diensteinkommen der städtischen Lehrer abermals einer Aufbesserung unterzogen, wonach das dienstliche Gesamtinkommen jedes Volksschulhauptlehrers jährlich mindestens 2100 Mark und höchstens 3600 Mark betragen soll. Das Einkommen einer Volksschulhauptlehrerin wird sich zwischen 1500 und 2200 Mark bewegen.

Bruchsal. Die Moritz Mary'schen Celeste feierten die diamantene Hochzeit. Beide Ehegatten, im Alter von 84 und 87 Jahren, sind noch ungemein rüstig und gehen täglich ihren gewohnten Beschäftigungen nach.

Heidelberg. Seit Kurzem ist der Friedriehsbau des Schlosses nach der Hofseite von Gerüssen freigeworden und die herrliche Fassade erscheint vollkommen restaurirt. Die Statuen, die man jetzt auf den Postamenten erblickt, sind Nachbildungen der alten aus bauerhaftem Stein; die Originale selbst werden im Schloß aufbewahrt. Die Wappen sind wiederhergestellt. Auch die Nordfassade wird in Kürze vollständig restaurirt sein, und der Bau wird nun im Innern hergerichtet, um die städtischen Sammlungen aufzunehmen.

Lahr. In der Gidorienfabrik von C. Trampler brach ein Brand aus, der äußerst schnell ein Dachgebäude zerstörte. Es gelang, alle übrigen Fabriktheile zu retten. Der Betrieb ist nicht gestört, der Schaden versichert.

Elb-Lothringen.

Strasburg. Hier stürzte dieser Tage plötzlich eine Brücke ein, die über die Fils, den sogenannten Fischwallkanal, führende Schlachthausbrücke, die den Schlachthausplatz mit dem Friedhofen verband. Es war schon Abend und so die Brücke wenig besetzt; einige Fußgänger konnten sich noch rasch retten, so daß Menschen nicht verunglückt sind. Die Ursache des Einsturzes steht noch nicht fest, man nimmt zu starke Spannung an.

Vollweiler. Der nach Unterschlagung von Kassengeldern flüchtig gewordene Stationsassistent Bachmeyer ist in Paris aufgegriffen worden.

Mülhausen. In Folge eines Kompromisses zwischen den Altklerikalen und Liberalen siegten bei den Gemeinderathswahlen sämtliche fünf Kandidaten der Ordnungsparteien. Unter den Gemählten befindet sich Landgerichtsdirektor Kummel, der der erste Altklerikale in der Mülhäuser Stadtvertretung sein wird.

Oesterreich.

Wien. Hier errichtet die Hamburg-America-Gesellschaft eine Niederlassung, nachdem sie zum Betriebe des Personen- und Waarentransport-Geschäfts zugelassen worden ist. — Hier starb die Privatierin Laura Böhm im Alter von fast 103 Jahren. Frau Böhm war Wittve, lebte in behaglichen Verhältnissen und empfand die Beschwerden des Alters nicht. Auch geistig war sie bis zu ihrem Tode frisch. — Die Enthüllung des von der Gemeinde Wien dem Komponisten Anton Bruckner errichteten Denkmals fand dieser Tage in Gegenwart des Bürgermeisters Lueger statt. — Der Nachlaß des kürzlich in Rodmanos verstorbenen Großindustriellen Freiherrn v. Leitberger wird auf 20,000,000 Gulden geschätzt. An die Spitze der Testamentsverwaltung tritt sein einziger Sohn Friedrich, doch sind die Profuturisten Brauwerter und Redhammer als Direktorium der umfangreichen Testamentsverwaltung eingesetzt.

Ussig. Die Aufkündigungen bei der Ferdinandshöhe schreiten stetig fort, weshalb man für die nächste Zeit eine Verhängung des Gletsches der Westseite erwartet.

Budapest. Zahlreichen ungarischen Offizieren, die den Krieg auf Seite des Transvaal mitmachen wollten, ist der zu diesem Zwecke nachgesuchte Urlaub verweigert worden.

Ghum-Königgrätz. Auf dem Schlachtfeld des 66er Krieges fand am Allerheiligentage die Einweihung einer dort errichteten Halle, in welcher die auf dem Schlachtfeld gesammelten Gebeine der gefallenen preussischen und österreichischen Soldaten eine gemeinsame Ruhestätte finden, statt. Die Flügeladjutanten der Kaiser Franz Joseph und Wilhelm, Graf Dietrichstein und Major v. Bülow, überbrachten im Auftrage ihrer kaiserlichen Herren mit den österreichischen und preussischen Farben geschmückte Kränze.

Graz. Der Sohn eines Freundes des angesehenen und wohlhabenden Advokaten Sauerfeld wurde wegen Raubmordes verhaftet. Das Verbrechen sollte während des Nachmittagschlafes mit Hilfe eines Gärtners ausgeführt werden, welcher letzterer jedoch den Anschlag verrieth. Der junge Mensch, der sich zur That mit Dolch und Messer ausgerüstet hatte, wurde dem Landesgericht eingeliefert.

Zusbruck. Ein Relief der Umgestaltung Zusbrucks hat Lehrer Köd hergestellert. Voller zwei Jahre hat Herr Köd an dem prächtigen Werke gearbeitet und noch wird ein Jahr emigen Fleißes dazu gehören, um es fertigzustellen. Die ganze Zusbrucker Gegend ist naturgetreu wiedergegeben und durch den Maßstab von 1:5000 lassen sich genau die Höhen der Berge, wie die einzelnen Entfernungen bestimmen. Die Flüsse, Thäler, ja sogar die einzelnen Bauernhäuser und Alpenhütten sind mit gewöhnlicher Genauigkeit nachgemacht. Die Stadt beabsichtigt, das Kunstwerk anzukaufen und als Sehenswürdigkeit allen Fremden und Einheimischen zugänglich zu machen.

Lemberg. Ein Vergrüßlich erfolgte in der zum Stadt Zabe gehörigen Dorfe Krasin Uch. Viele Bauernhütten und das ärztliche Forthaus wurden zerstört. Der Berg kentst sich gegen den Gzeromogisch hin, dem durch die theilweise Verhängung eine Hemmung des Laufes droht.

Schweiz.

Bern. Die Jungfreischaffenschaft zum „Afen“ in Bern hat ein verlockendes, auf 100,000 Francs lautendes Angebot der Firma J. und S. Goldschmidt in Frankfurt a. M. für ihre zwei schönsten Jungfreischaff abgelehnt. Das Frankfurter Haus gab sich mit der ablehrenden Antwort nicht zufrieden, sondern schrieb neuerdings an die Junft und ließ durchblicken, daß es unter Umständen sein Angebot erhöhe, wenn die Ablehnung nicht eine prinzipielle sei. Man glaubt nicht, daß die Junft zum „Afen“ die kostbaren Stude veräußern werde.

Zürich. Frau R. C. v. Schwab in London vermachte der Regierung des Kantons Zürich ein Legat von 2500 Francs zu Gunsten der Professorschaft für internationales Privatrecht an der Universität Zürich. — In Zürich wurde dieser Tage das Bestattungs-Denkmal feierlich enthüllt. Dasselbe, ein Bronzebild, ist das wohlgeleitene Werk des Schweizer Künstlers Hugo Sigwart aus Luzern und bringt trefflich die sozialen Momente bei Bestattungen zum Ausdruck, der dargelegt ist, wie er einen armen Knaben geleitet.

Luzern. In Luzern bildete sich ein Konfession von Finanzmännern bezweckende Gründung eines „Schweizerischen Cirkus“ im nächsten Frühjahr. Kapitän Leo Martin, als Kunstschütze in Großfeldern Europas bekannt, wird die Leitung übernehmen und in Paris, London und Berlin hervorragende Künstler engagiren.

Kidwolden. Der des Marbes an den beiden Wildhütten Turrer, Vater und Sohn, verdächtige und gefänglich eingezogene Wilderer Johann Wasser aus Wolfenschieben hat in der Untersuchungshaft gefunden, die That mit dem auf dem Transport entsprungene Zimmermann Scheuter begangen zu haben. Scheuter ist bis jetzt noch nicht eingekerkert. Die Verurteilung der beiden in Ausübung ihrer Berufstätigkeit gefallenen Wildhüter fand unter zahlreicher Theilnahme der Bevölkerung statt. Die Regierung von Obwalden, welche offiziell vertreten war, ließ am Grabe der Todten Kränze niederlegen.

Freiburg. Kürzlich fand ein Bauer im Fz-Moos alle goldene Münzen, deren Werth auf 2502 Francs geschätzt wurde, und Silbermünzen im Werth von 312 Francs. Sie wurden alle vom schweizerischen Landesmuseum in Zürich erworben.